

Nachhaltigkeitsmagazin 2021



Impressum

Herausgeber

Lebenshilfe Nürnberger Land e. V.
Nessenmühlstraße 35
91207 Lauf a. d. Pegnitz
Telefon 09123 9750-0
Telefax 09123 9750-97
www.lebenshilfe-nbg-land.de
kontakt@lh-nla.de

Verantwortlich i.S.d.P

Dennis Kumarnitzky,
Geschäftsführer

Layout und Redaktion

Annette Goldhammer,
Grafik- & Webdesign

Unser Titelbild 2021

Fahren, klettern, springen, rutschen oder
draußen in und von der Natur lernen,
Jahreszeiten erleben, spüren und riechen.

Wo sonst können wir dies mitten in der
Stadt tun? Natürlich im „Therapiezimmer
im Freien“ der Frühförderung der Lebens-
hilfe Nürnberger Land.

Gleichstellungshinweis

Zur besseren Lesbarkeit werden
Begriffe wie Bewohner, Betreuer,
Arzt und alle sonstigen Funktions-
bezeichnungen im Allgemeinen für
beide Geschlechter gleichermaßen
verwendet.

Fotografie

Lebenshilfe Nürnberger Land, Scho-
berfoto und Pixabay.

Auflage 1000 Stück

Stand November 2021

Druck PuK Krämmer GmbH

Bankverbindungen

SPARKASSE NÜRNBERG

IBAN DE33 7605 0101 0240 1404 00

SWIFT-BIC SSKNDE77

RAIFFEISENBANK

IM NÜRNBERGER LAND EG

IBAN DE34 7606 1482 0004 2414 10

BIC GENODEF1HSB

STIFTUNG LEBENSHILFE NBG. LAND

SPARKASSE NÜRNBERG

IBAN DE14 7605 0101 0240 1501 51

SWIFT-BIC SSKNDE77

Partner



Die Lebenshilfe Nürnberger Land e.V.
ist zertifiziert nach DIN EN ISO
2001:2015. Zertifikatsregistrier-Nr:
240069_QM15



Dieser Geschäfts-
bericht wurde auf
FSC-Recycled Papier
gedruckt.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	S. 04-05
Zahlen. Daten. Fakten.	S. 06-07
Sauber unterwegs	S. 08-09
Kinder besuchten Hofstaat	S. 10-11
Aussäen. Umtopfen. Pflegen.	S. 12-13
Richtungsweisend	S. 14-15
Upcycling	S. 16

spürbar menschlich.

Die Lebenshilfe im Nürnberger Land hilft Menschen mit Entwicklungsverzögerung, Behinderungen und Menschen, die von Behinderung bedroht sind, seit mehr als 50 Jahren – wohnortnah und kompetent.

Rund um Familienentlastung und Inklusion, Frühförderung, Kindertagesstätten, Schule und Qualifizierung, Werk- und Förderstätten, Therapeutischem Reiten sowie moderner und bedarfsgerechter Wohnmodelle, fördert, begleitet und unterstützt die Lebenshilfe im Nürnberger Land heute Menschen mit Behinderungen, mit mehr als 1500 Betreuungsplätzen in 24 Einrichtungen und Diensten.

Modern. Erfahren. Sozial. – Mit 930 Beschäftigten mit und ohne Behinderung ist die Lebenshilfe Fachverband, Sozialunternehmen und ein großer Arbeitgeber im Landkreis Nürnberger Land, als auch Auftraggeber in der Metropolregion Nürnberg und gehört zu den 12 größten Lebenshilfe-Einrichtungen in Deutschland und zu den Top 3 in Bayern.

Die Lebenshilfe ist ein gemeinnützig anerkannter Verein, Fachverband und Sozialunternehmen sowie eine rechtsfähige Stiftung nach § 80 BGB.

Liebe Mitglieder,
 liebe Leserinnen und Leser,
 sehr geehrte Damen und Herren,

in der ersten Ausgabe unseres **Nachhaltigkeits-Magazins** stellen wir Ihnen nicht nur Daten und Fakten vor. Wir zeigen mit Beiträgen aus unseren Einrichtungen, wie wir Umweltbewusstsein, nachhaltiges Denken und ökologisches Handeln bei den Jüngsten bis zum Senior mit geistiger Behinderung, fördern und vermitteln.

Klimafreundliches Fördern, Begleitung oder Pflege in unseren Einrichtungen ist längst eine Lebenshilfe-Maxime.

Die Lebenshilfe Nürnberger Land versteht sich als **verantwortungsvolles Sozialunternehmen**, bei dem der **Mensch im Mittelpunkt** allen Denkens und Handelns steht.

Bei unserem Streben nach bester Betreuung, Förderung und Assistenz für **Menschen mit Behinderung** und nach wirtschaftlichen Erfolg, stellen wir an uns selbst ein sehr hohes Maß an **sozialer und umweltfreundlicher Verantwortung**. – Für die Lebenshilfe Nürnberger Land ist Nachhaltigkeit weder ein Selbstzweck noch ein Modethema.

Seit 2011 arbeiten wir erfolgreich mit dem Institut für **Energietechnik IfE GmbH an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden**, unter Führung von Professor Dr. Ing. Markus Brautsch zusammen und kommen jedes Jahr den definierten Klima-Meilensteinen unseres „**Klimaschutzkonzepts 2040**“, nämlich den **CO₂-Fußabdruck in unserer Einrichtungen drastisch zu reduzieren**, näher. Dies belegt auch das aktuelle Energieaudit nach DIN 16247-1 vom Januar 2021.

*In kleinen Etappen zum Ziel:
 Lebenshilfe sparte 15 Prozent an Emissionen*

Es sind kleine Schritte, die großes Bewirken:
 Beispielsweise haben wir in den letzten beiden Jahren durch den Tausch alter Heizungspumpen oder der **konsequenter Erneuerung alter Beleuchtungssysteme gegen moderne LEDs** sowie regelmäßige Umwelt-Mitarbeiter-schulungen, unser Etappenziel zur Einsparung von Strom erreicht; **mindestens 15 Prozent** der durchschnittlichen Emission eingespart.

Fördern. Helfen. Nachhaltig handeln.

Die Lebenshilfe ist seit 2009 Mitglied im **Umweltpakt Bayern**. Doch schon seit der 1990er Jahre planen und handeln wir ökologisch; nahmen 1997 die erste landkreis-geförderte **Hackschnitzelheizung** (Moritzberg-Werkstätten) in Betrieb. Längst ist nachhaltiges Bauen und Sanieren zu unserem Prinzip geworden.



Nur gemeinsam erreichen wir das Ziel unseres „**Klimaschutzkonzepts 2040**“. Schon 2022 wollen wir mit einer **inklusive Zukunftswerkstatt** in unseren Einrichtungen starten.

Der **Nachhaltigkeitsansatz** unserer Lebenshilfe im Nürnberger Land beruht stets auf dem Verständnis, dass wir **ökonomischen Erfolg nur in einer intakten ökologischen, sozialen und inklusiven Umwelt** erzielen können.

Wir haben Nachhaltigkeit zum Handlungsmaßstab erhoben.

Deshalb haben wir uns das Ziel gesteckt, Nachhaltigkeit zum Handlungsmaßstab für unsere **Lebenshilfe** zu erheben. Wir werden **künftig, noch stärker als bisher**, unsere **Mitarbeiter für unsere Klimaschutz-Ziele sensibilisieren** und wir werden vor allem **Menschen mit Behinderung** mehr und mehr bei der ökologischen Gestaltung und Maßnahmen einbeziehen.

Nachhaltigkeit ist für uns eine **dauernde Aufgabe** mit vielen Facetten. Unser **Nachhaltigkeits-Magazin**, das Sie gerade in den Händen halten, wurde, wie alle **unseren neuen Publikationen**, auf klimaneutralen Papier in der Region gedruckt.

*Wir denken voraus.
 – So lautet ein Leitsatz aus unserem Leitbild.*

In unseren **Moritzberg-Werkstätten produzieren wir** – mit großem Erfolg – **Taschen und Rucksäcke** aus ausgedienten Hüpfburgen: **Upcycling** ist ein wichtiger Teil einer **ökologischen Kreislaufwirtschaft**, die Rohstoffe spart.

Schon mehr als dreißig Jahre fertigen wir **unsere Holz-Produkte** ausschließlich mit **Hölzern** aus **regionalem Anbau**:

Chance durch die Krise

Jedes Jahr stellen wir unser „Klimaschutzkonzept 2040“ auf den Prüfstand. Besonders in der Pandemie mussten wir Themen wie „**Müllvermeidung**“ oder richtige „**Mülltrennung**“ sowie **das Mobilitätsverhalten neu bewerten**. Jedes **neue Fahrzeug** unserer Dienstwagenflotte **ersetzen bzw. ergänzen wir durch ein Elektro- bzw. Hybrid-Fahrzeug** und erweitern stetig unsere Wallbox-Infrastruktur.

Dort wo es geht, nämlich in der Verwaltung, war die Corona-Krise sogar **Motor in Punkto Digitalisierung** und einer „**Arbeitswelt 4.0**“.

In der Pandemie zeigte sich die Chance, Arbeitsplätze sowie Arbeitskultur und **wertschätzende Unternehmenskultur zukunftsweisend ökologisch weiterzuentwickeln**. Viele **Konferenzen** werden nun weiterhin per **Videoschalte** bzw. als **Hybrid-Veranstaltung** stattfinden – dort, wo möglich und sinnvoll.

Ein Tag Homeoffice pro Woche spart jährlich um 24 Millionen Tonnen CO2.

Der persönliche Austausch stärkt das Miteinander und schafft Vertrauen. So setzten wir als erste Wahl stets auf die Qualität des persönlichen, **spürbar menschlichen**. Austausches. Wir setzten daher auf eine Kombination aus Präsenz- und Homeoffice-Tagen. So helfen die **digitalen Fortschritte** auch bei uns, sogenanntes Büro-Desk-Sharing zum Standard zu machen.

Und auch für **Selbstvertreter** sind TEAMS, FACETIME oder ZOOM kein Fremdwort – Menschen mit Behinderung haben längst Gefallen am digitalen Austausch.

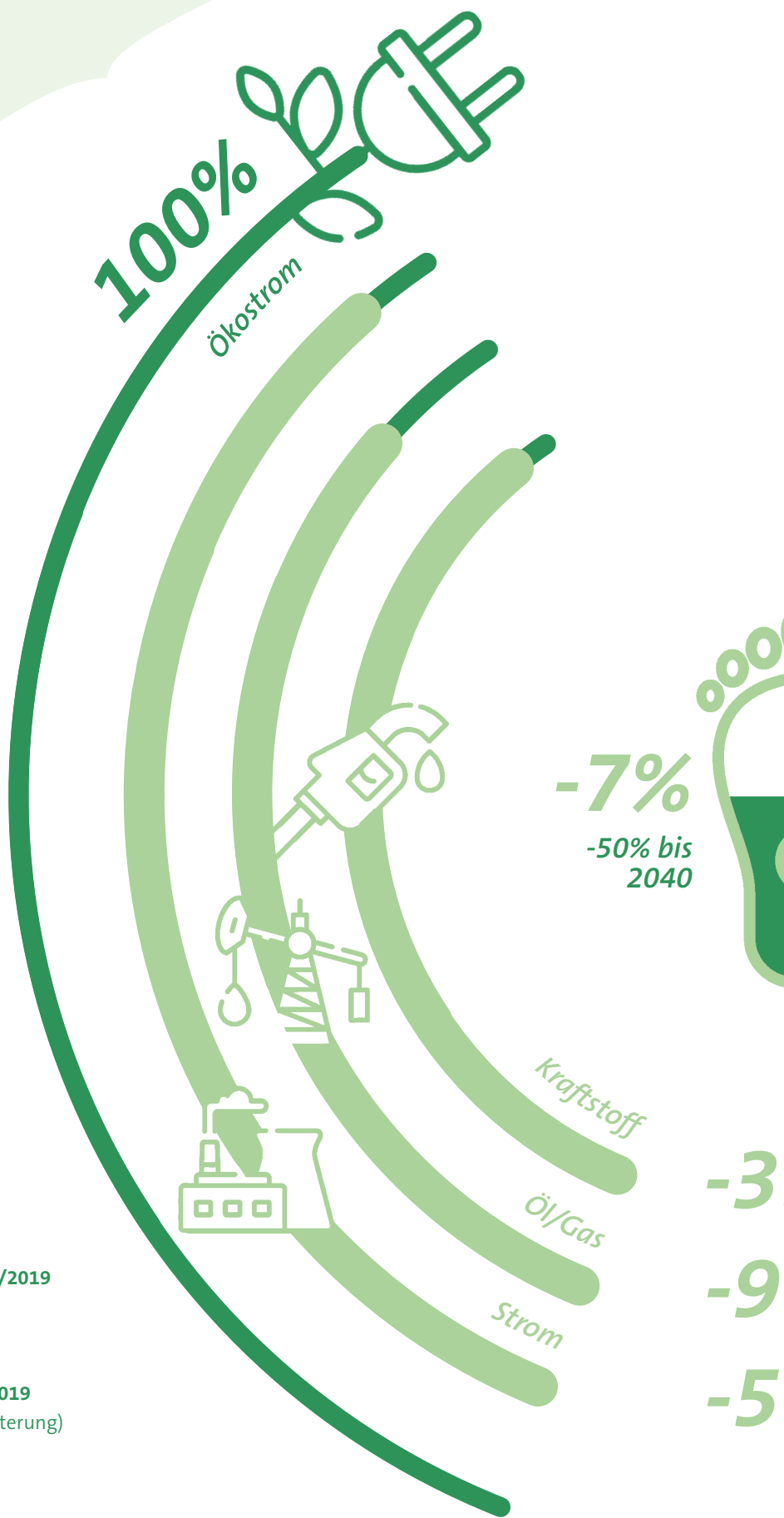
Wir sehen im nachhaltigen Handeln einen echten Mehrwert einer **lebenswerten inklusiven Zukunft** und wünschen Ihnen Freude beim Lesen der ersten Ausgabe unseres Nachhaltigkeits-Magazins.

Ihr

Dennis Kummarnitzky
Geschäftsführer der Lebenshilfe Nürnberger Land e. V.



Besuchen Sie unseren
Online-Shop:
www.shop-moritz.de



Fahrzeugflotte 2021

9.2 % Elektro/Hybrid
90.8 % Benzin/Diesel/Gas

Jobräder vermittelt 2021

30 Stück

Strommix 2021

100 % erneuerbar (Wasserkraft)

Emissions-Einsparungen Vergleich 2017/2019

CO₂ 7.4 % (witterungsbereinigt)
Ziel: 50 % bis 2040

Energie-Einsparungen Vergleich 2017/2019

Kraftstoff 3,4 % (trotz 10 % Flottenerweiterung)
Öl/Gas 8,5 %
Strom 4,8 %



**Verantwortung,
für Gesellschaft
und Umwelt.**

Sauber unterwegs

Wertvoller Klimabeitrag für den Landkreis

Acht Elektroautos und E-Hybrid-Fahrzeuge hat die Lebenshilfe Nürnberger Land bereits für Kurzstrecken in Betrieb. „Wir wollen unsere Infrastruktur bezüglich Ladepunkte in all unseren Einrichtungen – soweit dies möglich ist – ausbauen beziehungsweise einplanen“, sagt Geschäftsführer Dennis Kummarnitzky.

Bislang reichen die angebotenen Stromladepunkte der Lebenshilfe Nürnberger Land: **fünf E-Stromsäulen** gibt es an der Hauptverwaltung und **zwei E-Mobil-Parkplätze** für die Frühförderung im Parkhaus Simonshofer Straße in Lauf.

Klimabeitrag

Schon seit 2012 setzt die Lebenshilfe bei Kurzstrecken auf Elektromobilität und will damit einen **wertvollen Klimabeitrag im Kreisgebiet** leisten.

2006 schaffte die Lebenshilfe für die Mobilitätsdienste der Frühförderung ein Erdgas-Hybridfahrzeug an, das heute noch im Einsatz ist. „Wir sehen uns in **Verantwortung für den Menschen**. Dazu gehört auch die Bewahrung eines gesunden Lebensumfelds“, begründet Kummarnitzky.

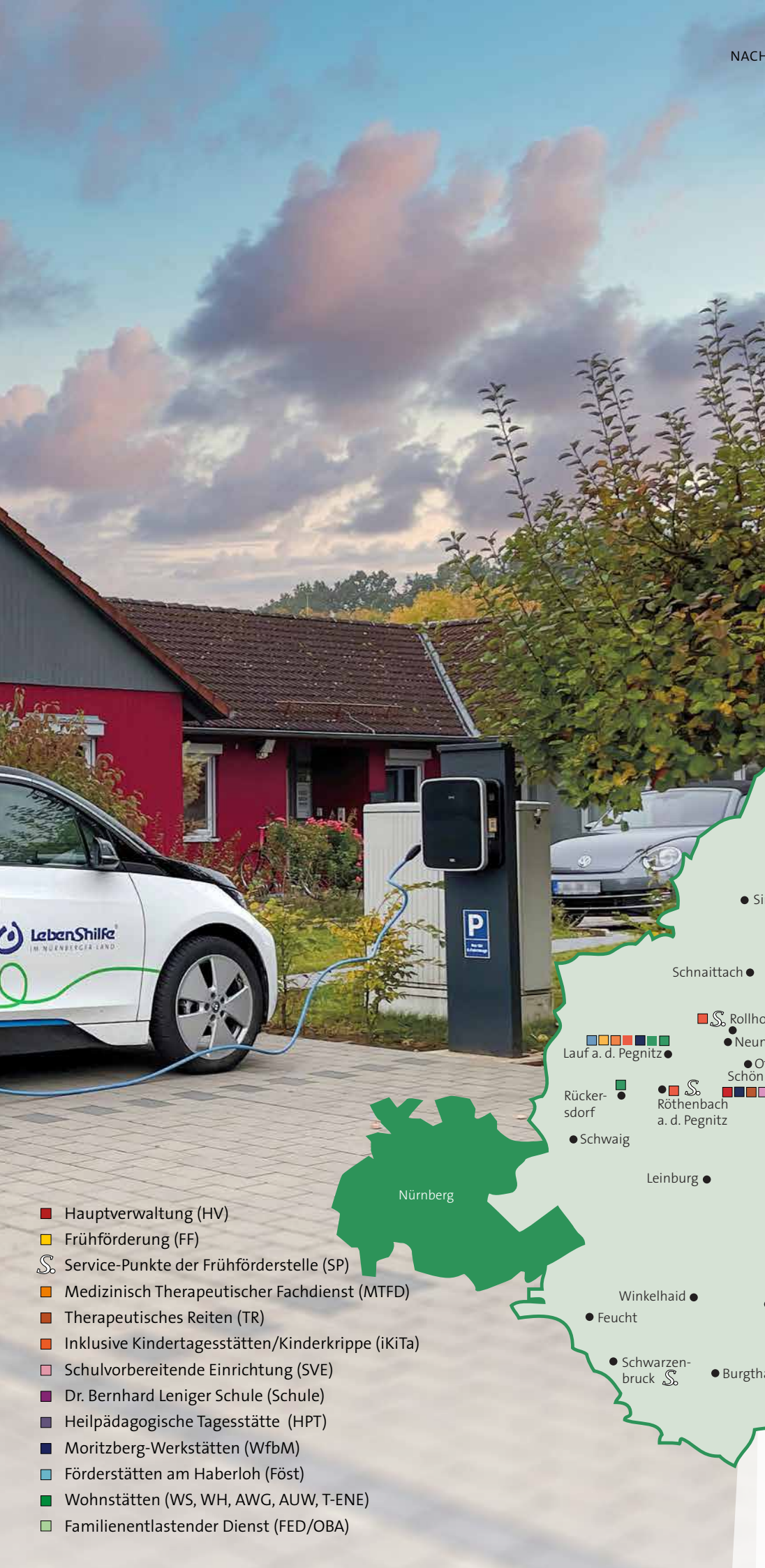
Mit ihrem „Klimakonzept 2040“, das die Lebenshilfe zusammen mit dem Institut für Energietechnik IFE GmbH, der technischen Hochschule Amberg-Weiden, Prof. Dr. Brautsch, auf den Weg gebracht hat, will die Lebenshilfe Nürnberger Land in den nächsten Jahren **rund 30.000 Euro Energiekosten sparen** und die Co2-Bilanz ihrer Einrichtungen um 70 Prozent mindern.

Förderung genutzt! Inzwischen hat die Lebenshilfe Nürnberger Land acht E-Fahrzeuge sowie Hybrid-Autos im Einsatz.



8





Sparsam unterwegs für eine saubere Zukunft: Seit 2012 setzt die Lebenshilfe auf Elektromobilität und will damit einen wertvollen Klimabeitrag im Kreisgebiet leisten.

Kinder besuchten Hofstaat

Von Königinnen, Arbeiterinnen und Drohnen

Das Thema Natur stand erneut im Mittelpunkt der diesjährigen Intensiv-Frühförderwochen. Höhepunkt für die Gruppe der Vorschulkinder war der Besuch des Lehrbienenstands des Bienenzentrums am Laufer Kunigundenberg.

Nachdem alle Kinder und die Therapeutinnen der Frühförderung in ihren Imkerschutzanzug geschlüpft waren, konnte die kurzweilige und kindgerechte Führung losgehen. Eine erfahrene Imkerin und ein Imker des Vereins zeigten den Buben und Mädchen an mehreren Stationen, wie es in einem Bienenstock aussieht oder wie der Imker eine Königin farbig markiert und natürlich, wie man Honig gewinnt.

Die Kinder staunten, wie viele Königinnen im Bienenzentrum Lauf mit ihrem Hofstaat leben. Sie hörten von Arbeiterinnen, die ihr kurzes Leben im Garten Honig für die neuen Königinnen sammeln oder den männlichen Bienen, den Drohnen, die ihr Leben ausschließlich im Stock verbringen.

Nach so viel Spannendem gab es für alle noch eine süße Belohnung: ein Honigbrötchen. Und wer wollte, konnte sich noch als Biene Maja fotografieren lassen.

Frühförderung heißt lernen. Wo könnten das Kinder besser, als in der Natur. Die Bienen beflügelten die Kreativität und Lebensfreude der Frühförderkinder, hier die Gruppe der Fünfjährigen.



5





Ein Walderlebnisspaziergang, Insektenhotels basteln oder Biene Maja persönlich kennenlernen – im Fokus der diesjährigen Frühförder-Intensivwochen stand die Begegnung mit der Natur.

Umwelt- und Naturschutz wird in allen Einrichtungen der Lebenshilfe groß geschrieben.

Denn je eher Kinder die Faszination für die Natur entdecken, entwickelt sich ein gesundes, „grünes Gewissen“.



Aussäen. Umtopfen. Pflegen.

Inklusives „Grünes Klassenzimmer“

Einmal im Monat kommen Schüler einen Vormittag zum Garteln in die Rosengärtnerei, wo sie buchstäblichen Bio-Unterricht zum Anfassen und Begreifen erfahren.

Nach coronabedingter Pause startete jetzt zum Schuljahr 2021/22 das „Grüne Klassenzimmer“ mit Kürbisschnitzen.

Der Erfolg des praktischen Unterrichts ist der Mix aus Gartenarbeit und Theorie, aus Bewegung und Musik und sogar aus Essen und dem gemeinsamen Erlebnis mit den Pflanzen. Hier wächst Inklusion buchstäblich: „Wir lernen hier alle dazu, weil Familie Kalbus und die Pächterinnen Stefanie Hauke und Stefanie Lill, nicht nur handwerkliches sondern auch pädagogisches Geschick haben“, findet Lehrerin Nadine Hirschmann, die seit diesem Schuljahr das Projekt leitet.

Hui. Dreizehn Jahre Bio-Unterricht zum Anfassen: Das „Grüne Klassenzimmer“, eine Inklusions-Kooperation der Rosengärtnerei Kalbus und der Dr. Bernhard Leniger Schule der Lebenshilfe Nürnberger Land ist seit 2008 sehr erfolgreich und längst fester Bestandteil des Stundenplans.



13



Richtungs- weisend

*Nachhaltiger Umgang mit
nachwachsendem Rohstoff*

1997, also vor fast 25 Jahren, setzte die Lebenshilfe Nürnberger Land einen richtungsweisenden Meilenstein in Punkto Klimaschutz.

Um in den Moritzberg-Werkstätten die anfallenden Holzabfälle optimal zu verwerten, plante die Lebenshilfe Nürnberger Land schon in den 1990er Jahren für die Zukunft. Und so konnte 1997 die erste im Landkreis Nürnberger Land geförderte Hackschnitzelheizung in Betrieb genommen. Längst hat sich die Anlage amortisiert.

Die Hackschnitzel-Heizung versorgt die Gebäude der Hauptverwaltung und der Moritzberg-Werkstätten mit Wärme. Dank Solarthermieanlage am Dach der Werkstätten wird auch das Brauchwasser mit Sonnenenergie ganz umweltfreundlich erwärmt.

Stattliche 200 Kilowatt liefert die Heizanlage und 200 Kubikmeter fasst der dafür errichtete Hochbehälter für die Hackschnitzel.

200





Betriebsmittelbauer Michael Kellermann (l.) und Werkstattleiter Jürgen Schmitt (r.) mit dem nachwachsendem Rohstoff: Hackschnitzel.

Der Späne-Silo ist so etwas wie das inoffizielle Wahrzeichen der Moritzberg-Werkstätten am Standort Lauf/Schönberg.

Einmalig im Landkreis: Die Lebenshilfe zeigte 1997 ihren Gästen, das waren u. a. Waldbauern aus der Region, stolz die neue Anlage.

Im Sommer
noch gehüpft,
morgen
upgecycelt
an Deiner Seite!

Nachdem für Stockholm und mich in unserem alten Job keine großen Sprünge mehr drin waren, haben wir uns zur Umschulung entschlossen.

Die Frauen und Männer mit geistiger Behinderung aus den Moritzberg-Werkstätten haben aus mir jetzt einen waschechten Rucksack gemacht. Und Stockholm, der hat es gar zur Umhängetasche geschafft.

Upcycling nennt Joshua das.

Weil, was für die einen „anders“ oder „alt“ ist, das ist für uns bei der Lebenshilfe Nürnberger Land innovativ und praktisch.

Graz
Hüpfburg a. D.



shop-moritz.de